



Tischvorlage  
KuSA\_33/2008  
zur öffentlichen Sitzung des  
Kultur- und Schulausschusses  
am 21.11.2008

mit 2 Anlagen

An die  
Mitglieder  
des Kultur- und Schulausschusses

## **Entwicklung der Schülerzahlen bei den Schulen des Landkreises Ludwigsburg im Schuljahr 2008/2009**

### 1. Ausgangslage

Die Schulen des Landkreises Ludwigsburg haben ihre „amtliche Schulstatistik“ zum Stichtag 15.10.2008 erstellt und die Schülerzahlen für das Schuljahr 2008/2009 dem Landkreis als Schulträger mitgeteilt. Wie vom Kultur- und Schulausschuss gewünscht, werden die neuen Schülerzahlen der Beruflichen Schulen und der Sonderschulen in der Trägerschaft des Landkreises in der Anlage zusammengefasst.

### 2. Voraussrechnung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Das Maximum der Schülerzahlen an Baden-Württembergs allgemeinbildenden und beruflichen Schulen wurde im Schuljahr 2005/2006 mit einer Schülerzahl von nahezu 1,7 Mio. erreicht. Im Schuljahr 2006/2007 war bereits ein Rückgang um 5.000 Schüler landesweit zu verzeichnen. In den kommenden Jahren wird sich diese Entwicklung weiter fortsetzen. Die Marke von 1,5 Mio. Schülern dürfte im Schuljahr 2014/2015 unterschritten werden. Am Ende des Voraussrechnungszeitraums des Statistischen Landesamtes im Schuljahr 2025/2026 ist mit einem Absinken der Schülerzahlen um knapp 400.000 (ca.- 24 %) auf rund 1,3 Mio. zu rechnen.

Die Schülerzahlen an den **beruflichen Schulen in Baden-Württemberg** wuchsen seit dem Schuljahr 1995/96, in dem rund 341 000 Schülerinnen und Schülern gezählt wurden, bis zum Schuljahr 2007/08 auf fast 411 000 (ca. + 21%) an. Demographisch bedingt wird sich dieser Trend wohl ab dem Schuljahr 2009/2010 wieder umkehren. Bis 2025 dürfte die Schülerzahl dann um mehr als ein Viertel auf rund 300 000 absinken.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen wird neben den demographischen insbesondere von konjunkturellen Einflüssen bestimmt. Positive Konjunkturaussichten sichern nicht nur Arbeits- sondern auch Ausbildungsplätze im dualen System. In

diesem Fall ist mit entsprechenden höheren Schülerzahlen in den Teilzeit-Berufsschulen zu rechnen, die den schulischen Part der dualen Berufsausbildung übernehmen. In schlechteren Zeiten müssen sich die Jugendlichen nach Alternativen zur dualen Berufsausbildung umsehen. Dies sind häufig vollzeitschulische Bildungsangebote.

Bemerkenswert ist, dass die Schülerzahl der **beruflichen Gymnasien** bereits seit dem Schuljahr 1990/91 kontinuierlich anwächst. Im Schuljahr 2007/2008 strebten dort rund 47.000 Schüler das Abitur an. Gegenüber 1990/91 entspricht dies einer Steigerung um ca. 55 % und ist der höchste in Baden-Württemberg erreichte Stand in dieser Schulart. Knapp ein Drittel der Abiturienten des Landes hatte 2007 eine berufliche Schule besucht. Die Mehrzahl von ihnen erwarb die allgemeine Hochschulreife an einem beruflichen Gymnasium. Somit erweist sich das berufliche Gymnasium als eine attraktive Alternative für den Weg zum Abitur. Demographisch bedingt ist in den kommenden ein bis zwei Jahren nur noch mit einer geringfügigen Steigerung zu rechnen. Bis zum Jahr 2025 könnte die Schülerzahl wieder auf unter 37.000 (ca. - 21 %) Schüler absinken.

Landesweit ist an den **Sonderschulen** seit dem Höhepunkt im Schuljahr 2003/2004 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Im Schuljahr 2003/2004 wurden 55.200 Schüler mit besonderem Förderbedarf unterrichtet. Bis 2025 könnte die Schülerzahl auf 42.900 (ca. - 22 %) zurückgehen. Die Schülerzahlen an den Schulen für Körper- und Geistigbehinderte könnten sich von 13.700 im Schuljahr 2006/2007 auf 10.800 (ca. - 21 %) bis 2025 verringern. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Bevölkerungsentwicklung in diesem Zeitraum zurückzuführen.

### 3. Schülerzahlenentwicklung bei den Schulen des Landkreises Ludwigsburg

Die bisherige Schülerzahlenentwicklung bei den **Beruflichen Schulen** in Trägerschaft des Landkreises deckt sich tendenziell mit der Prognose des Statistischen Landesamts. Seit dem Schuljahr 1996/97 ist die Zahl der Schüler bei den Beruflichen Schulen deutlich angestiegen. Sie beträgt im laufenden Schuljahr 2008/2009 11.097 Schüler. Seit dem Tiefstand der Schülerzahlen im Schuljahr 1996/97 mit 9.920 Schülern ist damit insgesamt ein Zuwachs von 1.177 Schülern (ca. + 11,9 %) bei den Beruflichen Schulen des Landkreises zu verzeichnen.

Bezogen auf das Vorjahr ist eine Steigerung von 190 Schülern (ca. + 1,7 %) festzustellen. Hierbei hat sich das Verhältnis des Teilzeit- und Vollzeitbereichs mit ca. 60% zu 40 % nicht verändert.

Steigerungen haben sich insbesondere an der Gewerblichen Berufsschule Metalltechnik sowie an den beruflichen Gymnasien ergeben. Hier spielt sicher auch die ständige Anpassung an die Anforderungen des Arbeitsmarkts, z.B. durch die Einführung des Profils „Technik und Management“ an den Technischen Gymnasien, eine Rolle. Bei den beruflichen Schulen mit Fachrichtung Hauswirtschaft ist hingegen seit einigen Jahren ein Abwärtstrend zu beobachten.

Auffällig ist zudem, dass der Bildungsgang „Berufseinstiegsjahr“ zu Lasten des Bildungsgangs „Berufsvorbereitungsjahr“ an Schülern gewonnen hat. Dies ist auch auf den landesweiten Rückgang der Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen ohne Abschluss seit dem Jahr 2000 zurück zu führen. Im Berufseinstiegsjahr sollen Schülern mit Hauptschulabschluss, die noch keinen Ausbildungsplatz erhielten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, die ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt verbessern. Das Berufsvorbereitungsjahr ist für solche Jugendliche eingerichtet, die bisher weder einen Hauptschulabschluss noch einen Ausbildungsplatz vorweisen können.

Bei den **Sonderschulen** in der Trägerschaft des Landkreises steigt die Zahl der Schüler seit dem Schuljahr 1994/1995 stetig. Lag die Schülerzahl damals bei 524, so ist diese zum Schuljahr 2008/2009 um 182 Schüler (ca. + 34,7 %) auf 706 angewachsen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Steigerung von 22 Schülern (ca. + 3,2 %) ergeben. Die landesweit bei den Sonderschulen prognostizierte leicht rückläufige Tendenz hat sich bei den Schulen des Landkreises Ludwigsburg bis zum Schuljahr 2006/2007 ebenfalls gezeigt. Der Höchststand von 2003/2004 wurde jedoch bereits 4 Jahre später übertroffen.

**Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme